

XX. Januar 2021

## **CO<sup>2</sup>-Ausstoß und Klimakompensation für den Bezirksausschuss 9**

### **Antrag:**

Die Landeshauptstadt München möchte bis zum Jahr 2030 die Stadtverwaltung klimaneutral gestalten. Auch die Bezirksausschüsse gehören zur Stadtverwaltung im weiteren Sinne dazu.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird daher gebeten, den CO<sup>2</sup>-Ausstoß für den Bezirksausschuss 9 darzustellen, sowie Möglichkeiten der CO<sup>2</sup>-Einsparung aufzuzeigen und die Kosten für die Klimakompensation für den CO<sup>2</sup>-Ausstoß zu benennen.

### **Begründung:**

Im Treibhausgas-Monitoring der Landeshauptstadt München 2017, bekanntgegeben im Umweltausschuss des Stadtrats am 10.03.2020, wurde dargestellt, dass die Stadtverwaltung bereits 2017 22,7% weniger CO<sub>2</sub>-Äquivalente emittiert hat als 1990.

Im Grundsatzbeschluss zur Klimaneutralität der Stadtverwaltung bis 2030 (<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/5780408.pdf>) heißt es: „Die Zielsetzung einer „Klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2030“ macht die Nutzung eines Instruments zur Klimakompensation unabdingbar. Aus Kosten-, Umsetzungs- oder Akzeptanzgründen ist die komplette lokale Vermeidung des Ausstoßes von Treibhausgasen bis 2030 im Bereich der Stadtverwaltung nicht realistisch.“

Um zu wissen, wie viel man kompensieren muss, muss zunächst der CO<sup>2</sup>-Ausstoß bekannt sein. Gerade bei den BAs, die in verschiedenen Räumen tagen und jedes Mal verschiedentlich Energie (Heizung, Strom, Licht) verbrauchen erscheint eine Berechnung schwer. Daher bitten wir das RKU um die Darstellung der Berechnung.

Gleichzeitig bitten wir das RKU auch darum, Einsparpotentiale – soweit vorhanden – aufzuzeigen. Damit der BA auch weiß, wie viel Kosten er durch seinen (nicht weiter eingesparten) CO<sup>2</sup>-Ausstoß verursacht, wird auch um die Darstellung der Kompensationskosten gebeten.

FDP-Fraktion im BA9 Neuhausen-Nymphenburg

Initiative: Felix Meyer

Barbara Schmitt-Walter (Sprecherin)